

Männergesichter der AWO

Eine Ausstellung der AWO Düsseldorf



Arbeiterwohlfahrt
Düsseldorf e.V.



Liebe Besucher*innen, liebe Leser*innen,

die Geschichte der AWO Düsseldorf wurde in mehr als 100 Jahren von mutigen, innovativen und engagierten Frauen und Männern geprägt. Nachdem im Jubiläumsjahr 2020 die starken Frauen in der Ausstellung „Frauengesichter der AWO“ im Fokus standen, widmet sich die Folge-Ausstellung in der Stadtparkasse Düsseldorf nun den Männern, die die Entwicklung der AWO Düsseldorf maßgeblich bis heute in unterschiedlichen Funktionen gestaltet haben. Denn die Entwicklung unseres Verbandes hin zu einem zukunftsfähigen Sozialverband mit Herz war der Verdienst einer Gemeinschaft von Frauen und Männern – getreu unserem Motto „Miteinander – Füreinander“.

Die Ausstellung „Männergesichter der AWO“ zeigt auf 15 Bannern die Entwicklung von den Anfängen der AWO Düsseldorf bis hin zur Gegenwart. Natürlich stehen die hier porträtierten Männergesichter beispielhaft für viele andere, welche die AWO in ihrer Entwicklung entscheidend nach vorne gebracht haben.

Unser Dank gilt bei dieser Ausstellung erneut der Stadtparkasse Düsseldorf mit ihrer Vorstandsvorsitzenden Karin-Brigitte Göbel, die uns durch die Bereitstellung des Atriums, die Produktion der Banner und dieser Broschüre unterstützt.

Wir wünschen allen Leser*innen und allen Besucher*innen der Ausstellung eine interessante und inspirierende Zeitreise durch 101 Jahre mit den Männergesichtern der AWO Düsseldorf.

Herzlich

*Marion Warden
AWO-Kreisgeschäftsführerin*



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, dass wir gemeinsam mit der AWO auch die neue Ausstellung „Männergesichter der AWO“ in der Stadtparkasse Düsseldorf an der Berliner Allee zeigen dürfen. Die Ausstellung des Vorjahres „Frauengesichter der AWO“ hatte ein breites Medienecho, und viele Besucherinnen und Besucher haben sich die außergewöhnlichen Porträts sowie die Ausführungen zu den Lebensleistungen dieser Frauen mit großem Interesse angesehen. Natürlich hoffen wir, dass wir mit der neuen Ausstellung einen ähnlichen Erfolg erzielen können.

Thematisch stehen wir in einem Umfeld, das uns täglich vor Augen führt, wie sehr wir in unserer Gesellschaft der menschlichen Achtsamkeit und Hilfe bedürfen. Aktuell die Flutkatastrophen in Deutschland, die fortwährende Corona-Pandemie und andere besorgniserregende Ereignisse in der Welt zeigen deutlich, wie wichtig Menschlichkeit, Solidarität und Hilfsbereitschaft für uns alle sind.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1920 bekennt sich die AWO Düsseldorf zu ihren Grundwerten: Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AWO sowie die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die sich täglich für ihre Mitmenschen einsetzen, sind leuchtende Beispiele für uns alle.

Diese Ausstellungen sind für mich ein wichtiges Signal, dass diese Leistungen anerkannt werden. Somit sind sie zugleich ein Dankeschön an alle Bürgerinnen und Bürger, die sich engagiert für ihre Mitmenschen einsetzen – egal, wie groß die Not ist.

Auf Ihren Ausstellungsbesuch in der Stadtparkasse freut sich Ihre

*Karin-Brigitte Göbel
Vorsitzende des Vorstands der Stadtparkasse Düsseldorf*



Paul Gerlach

(1888-1944)

Im Januar 1920 gehörte Paul Gerlach zu den Gründungsmitgliedern der AWO Düsseldorf, die eine der ersten Ortsgruppen in der Weimarer Republik war.

Der gelernte Schriftsetzer kam 1910 nach Düsseldorf und arbeitete als Redakteur bei der Düsseldorfer Volkszeitung. Ab 1922 leitete er die Hauptfürsorgestelle für Kriegsbeschädigte bei der Rheinischen Provinzialverwaltung.

Paul Gerlach engagierte sich aktiv in der SPD: Er wurde Stadtverordneter, Mitglied des Landtags der Rheinprovinz und zum Vorsitzenden des SPD-Bezirks Niederrhein ernannt sowie 1928 in den Reichstag gewählt.

Nachdem er 1933 gegen Hitlers Ermächtigungsgesetz gestimmt hatte, kam er in Schutzhaft. Es folgten weitere Inhaftierungen. Paul Gerlach verstarb 1944 im KZ Sachsenhausen.

Das Paul-Gerlach-Haus in Eller, eine Dauerwohneinrichtung für psychisch erkrankte Frauen und Männer mit intensivem Betreuungsangebot, wurde nach ihm benannt.

Die Gründerzeit

Die Ortsgruppe Düsseldorf war 1920 eine der ersten Gründungen in der Weimarer Republik und der Ursprung der Arbeiterwohlfahrt am Niederrhein. Zu ihren Gründern zählten auch Wilhelm Beucker und Johann Helmig.

Wilhelm Beucker

(*1879) Der gelernte Buchdrucker Wilhelm Beucker war im Verwaltungsrat für öffentliche Wohlfahrtspflege tätig, ab 1923 Stadtverordneter der Mehrheitssozialdemokratischen Partei und später Vorstandsmitglied der SPD. Dem Geschäftsführenden Ausschuss der Düsseldorfer Arbeiterwohlfahrt gehörte er ab Oktober 1923 an.

Johann Helmig

(*1881) Johann Helmig war seit dem Gründungstag Mitglied der Düsseldorfer Arbeiterwohlfahrt. Von 1919 bis 1924 war Helmig Stadtverordneter der SPD Düsseldorf, von 1923 bis 1926 stellvertretender Staatskommissar. Er trieb den Auf- und Ausbau der in der Nazizeit „illegalen“ SPD voran. Helmig wurde im März 1940 von der Gestapo verhaftet und in ein Gefängnis für politische Gefangene überführt. Ihm wurde ein Vergehen gegen das sogenannte Heimtücke-Gesetz unterstellt. Nach der Inhaftierung verliert sich seine Spur.



Karl Stein

(1905–1975) Karl Stein war nach dem Zweiten Weltkrieg am Wiederaufbau der AWO Düsseldorf maßgeblich beteiligt.

Als 15-Jähriger trat er der SPD bei und wirkte in Partei, Gewerkschaft und im Reichsbanner, einer demokratischen Organisation in der Weimarer Republik, mit.

Nach dem Krieg war der gelernte Schlosser Mitglied im städtischen Wohlfahrts- sowie im Vertrauensausschuss und wurde von der britischen Militärregierung in die Stadtvertretung berufen. Zwischen 1948 und 1952 war er Mitglied des Stadtrats.

Gleichzeitig engagierte sich Stein ehrenamtlich für die AWO Düsseldorf, wurde Mitglied im Vorstand und von 1954 bis 1975 stellvertretender Vorsitzender.

Karl Stein wurde mit dem Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik ausgezeichnet.



Rudolf Seise

(1920–2001) Rudolf Seise beteiligte sich nach dem Zweiten Weltkrieg aktiv am Wiederaufbau des Düsseldorfer Kreisverbandes. 1952 wurde er von der Vorsitzenden Maria Nitzschke zum ersten hauptamtlichen Geschäftsführer ernannt und blieb es bis 1974. In dieser Zeit entwickelte sich die AWO Düsseldorf zu einer Organisation mit umfassender sozialpolitischer Bedeutung.

Der engagierte Sozialdemokrat war Mitglied im städtischen Ausschuss für Jugendwohlfahrt und im Sozialausschuss. Seise machte sich stark für den Ausbau des Jugenderholungswerks der Stadt, für Kinder-, Jugend- und Lehrlingswohnheime sowie die Förderung der Ost-West-Begegnungen von Jugendlichen.

Von 1974 bis 1981 war er stellvertretender Leiter des Helene-Simon-Hauses der AWO in Düsseldorf-Eller.



Karl Trabalski

(1932–2019) Karl Trabalski zeigte bereits als Jugendlicher Rückgrat und trat als Einziger seines Jahrgangs nicht in die Hitlerjugend ein. Nach dem Abitur studierte er Philosophie, Staatswissenschaften, Betriebswirtschaftslehre und Soziologie an der Universität Leipzig. 1951 flüchtete er aus der DDR in die Bundesrepublik.

Seit 1964 war er Mitglied der AWO Düsseldorf. Sein besonderes Engagement galt dem Ortsverein Gerresheim, den er seit 1992 leitete und der ihn 2003 zum Ehrenvorsitzenden ernannte.

Als Mitglied der SPD war er aktiv im Vorstand des Unterbezirks Düsseldorf sowie des Bezirks Niederrhein. Von 1966 bis 1990 wirkte er als Mitglied des Landtags NRW.



Wolfgang Sauermilch

(1932–2019) Wolfgang Sauermilch war ab 1956 mehr als 60 Jahre Mitglied der Arbeiterwohlfahrt. Er arbeitete 35 Jahre hauptamtlich in verschiedenen Positionen und übte zahlreiche Ehrenämter aus. Mehr als 20 Jahre lang prägte er als Geschäftsführer die Geschicke des Bezirksverbandes Niederrhein. Während seiner Dienstzeit war er im Rahmen des turnusmäßig innerhalb der Verbände stattfindenden Wechsels Geschäftsführer der Landesarbeitsgemeinschaft NRW der Arbeiterwohlfahrt sowie Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege des Landes NRW.

Anfang der 1960er Jahre leitete er das AWO-Jugendgemeinschaftswerk für Flüchtlinge aus der DDR und war Geschäftsführer der Kreisverbände Wanne-Eickel und Moers. Zudem war er als Schatzmeister und später als Beisitzer im Vorstand der AWO Düsseldorf aktiv. Für seine Verdienste wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz sowie der Marie-Juchacz-Plakette ausgezeichnet.



Hans Reymann

(1925–1988) Der Sozialdemokrat, Gewerkschafter und Landespolitiker war zwischen 1972 und 1988 Vorsitzender der AWO Düsseldorf.

In diese Zeit fiel der Umstrukturierungsprozess der AWO Düsseldorf von einer Helfer- und Förderer- zu einer Mitgliederorganisation. Zudem eröffnete der Düsseldorfer Kreisverband zahlreiche neue Einrichtungen wie beispielsweise das Sozialzentrum in Eller, den ersten Familientreff in Bilk sowie die Jugendgerichtshilfe und erweiterte ihre traditionellen Arbeitsfelder um den Bereich der beruflichen Bildung. Heute gehört das Berufsbildungszentrum zu den größten Anbietern der Jugendberufshilfe in der Landeshauptstadt.

Nach seinem Tod wurde der Stadtteiltreff in Unterbilk in Hans-Reymann-Haus umbenannt.



Manfred Ludwig Mayer

(1934–2020) Soziale Verantwortung ist zuerst eine menschliche Verpflichtung und dann erst eine politische Kategorie“, lautete sein Motto.

1967 trat Mayer der AWO bei. Seit 1982 war er Mitglied im Vorstand, wurde 1988 zum Vorsitzenden der AWO Düsseldorf gewählt und blieb es bis 1997. Einstimmig wurde er anschließend zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Das Berufsbildungszentrum und die Förderung benachteiligter Jugendlicher lagen Manfred Ludwig Mayer besonders am Herzen.

Der Sozialdemokrat war Mitglied des Stadtrats, des NRW-Landtags und zuletzt Mitglied des Präsidiums.

Für seine Verdienste als Schiedsmann sowie als Kommunal- und Landespolitiker wurde er 1982 mit dem Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland sowie 1990 mit dem Verdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet. Im Jahr 2001 erhielt er den Verdienstorden des Landes NRW.



Die AWO Düsseldorf 1933–1945

Nach der Machtübernahme durch das nationalsozialistische Regime wurde die Arbeiterwohlfahrt am 12. Mai 1933 verboten und offiziell aufgelöst. Den Mitgliedern in Düsseldorf gelang es jedoch, untereinander in Kontakt zu bleiben und den durch illegale Aktivitäten verfolgten jüdischen Mitbürger*innen und Sozialdemokrat*innen zu helfen. Diese Unterstützung wurde nach der Reichspogromnacht im November 1938 sogar ausgebaut.

Viele Mitglieder der AWO wurden deshalb ebenfalls verfolgt und in Konzentrationslagern interniert. Exemplarisch genannt seien hier: Maria Nitzschke, Paul Gerlach, Elly Becker und Lore Agnes.

Sie gehörten mehrheitlich zu den Mitgliedern, die nach Kriegsende den Wiederaufbau der Arbeiterwohlfahrt in Düsseldorf vorantrieben.



Gunder Heimlich

(1941-2014) Als stellvertretender Vorsitzender der AWO Düsseldorf und deren Sozialstiftung sowie als Aufsichtsratsvorsitzender des Familienglobus und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender des Berufsbildungszentrums setzte er sich mit Sachverstand und viel Herz für die Kinder- und Jugendhilfe ein und prägte so die AWO Düsseldorf entscheidend mit. Er engagierte sich im Vorstand des AWO-Bezirksverbands Niederrhein und war Vorsitzender des AWO-Landesverbandes NRW.

Auf seine Initiative geht zudem die Gründung eines landesweiten Bündnisses gegen Kinderarmut zurück, das ein Programm zur Armutsbekämpfung erarbeitete.

Für seine Verdienste wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse sowie am Bande und mit der Marie-Juchacz-Plakette ausgezeichnet.



Dieter Hahne

(*1939) AWO-Mitglied seit 1972. Beisitzer im Kreisvorstand seit 1974. Mitglied des Aufsichtsrats des Familienglobus und Mitglied im Aufsichtsrat des Berufsbildungszentrums sowie stellvertretender Vorsitzender. Beisitzer im Ortsverein Südwest.

Mitglied der SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung 09 der Stadt Düsseldorf von 1968 bis 1995. Zeitweilig Vorsitzender der SPD-Fraktion. Leiter von Maßnahmen im Kinderferienwerk der AWO Düsseldorf. Bürgermitglied im Umweltausschuss.

Jugendschöffe am Landgericht von 1971-1997. Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande seit 1985. Ehrenamtliche Tätigkeit von 1995-2016 in der Metallausbildung im Berufsbildungszentrum..



Frajo Göbel

(*1944) AWO-Mitglied seit 1978. Ab 1978 beim AWO Kreisverband zuständig für den Mitgliederbereich, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und das Kinderferienwerk. Später Referent für die Verbands-, Vorstands- und Öffentlichkeitsarbeit. Verantwortlicher für die Einrichtungen der Alten- und Jugendhilfe. Leitung des ABM-Theaterprojektes „Atlantik Theater“. Vertreter des Geschäftsführers. AWO-Vertreter in der AG der Wohlfahrtsverbände.

Von 1984 bis 1998 Mitglied des Rates der Landeshauptstadt Düsseldorf. Mitglied des Sozial- und Jugendhilfeausschusses (Vorsitzender). Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Ratsfraktion.

Co-Autor des Buches zum 60. Gründungstag „Die Düsseldorfer Arbeiterwohlfahrt - von ihren Ursprüngen bis zur Gegenwart“. Verantwortlicher Redakteur der ersten AWO-Zeitung. Mitbegründer des AWO-Partnerverbandes Chemnitz.

Vorstandsmitglied des AWO Kreisverbandes Düsseldorf 1994 bis 1998, Vorstandsmitglied und stellvertretender Vorsitzender im AWO-Bezirksverband Niederrhein von 1998 bis 2007. Leiter der Historischen Kommission des AWO-Bezirksverbandes Niederrhein, dort Mitglied der Schiedskommission.



Franz Sweekhorst

(*1930) AWO-Mitglied seit 1999. Ehrenamtsbeauftragter; Mitarbeit beim Qualitätszirkel für Verbandsaufgaben und in der Redaktion des AWO-Spiegels.

2000–2012 Delegierter zur Kreiskonferenz. 2007–2012 Delegierter zur Stadtverbandskonferenz. 2000–2012 Vorsitzender des AWO-Ortsvereins Unterrath sowie 2007 bis 2012 stellvertretender Kassierer. 2004–2014 Leiter des Altenclubs.

Vertrauensmann der Gewerkschaft ÖTV, Personalratsvorsitzender und Verwaltungsratsmitglied beim Studentenwerk Düsseldorf. Ehrenmitglied des Bürger-Schützenvereins Rath.



Lennart Schulze

(*1942) AWO-Mitglied seit 2004. Beisitzer im Gesamtvorstand des Kreisverbandes Düsseldorf.

Mitglied des Aufsichtsrats der AWO VITA und des AWO Berufsbildungszentrums. Mitglied im Beirat der AWO Sozialstiftung.



Wolfgang Schulten

(*1944) AWO-Mitglied seit 1980. Von 1975–1980 Mitglied der Bezirksvertretung 02. Seit 1996 Vorsitzender des Ortsvereins Flingern. Seit 1979 Schatzmeister der Bürgerinitiative Flingern, die eng mit dem Ortsverein Flingern zusammenarbeitet. Seit 1980 Mitglied des Revisor*innen-Teams der AWO Düsseldorf und seit 1990 dessen Sprecher.

Bernd Flessenkemper

(*1950) AWO-Mitglied seit 1991. Mitglied des Kreisvorstandes seit 1996 bis heute. Von 1997–2012 Vorsitzender der AWO Düsseldorf.

Von 2000–2012 Vorsitzender des Aufsichtsrates des Berufsbildungszentrums. Seit 1996 Mitglied in diversen Aufsichtsräten der AWO. Bis heute Vorsitzender der AWO Sozialstiftung.

1969–1970 Zivildienst bei der AWO Düsseldorf. 1975 Diplomarbeit „Die Anwendung des Marketings zur Lösung sozialer Probleme“ am Beispiel der AWO Düsseldorf.

SPD-Ratsherr im Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf von 1986–1990. Von 1990–2005 Landtagsabgeordneter in NRW. 2000–2005 Mitglied des Landesvorstandes der SPD NRW. Ab 1995 kinder- und familienpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, u. a. Initiator zur Aufnahme von Kinderrechten in die Landesverfassung NRW.

Michael Kipshagen

(*1952) AWO-Mitglied seit 2008. 1983–2004 in der Jugendberatung, ab 1993 Leiter der Einrichtung, Schwerpunkte: Konzipierung von Landesmodellprojekten, u. a. das Täterprojekt AUS.WEGE, 2004–2008 Hauptabteilungsleiter „Beratung – Erzieherische Hilfen“. 2008–2011 Geschäftsführer Familienglobus, Schwerpunkte: Ausbau der AWO-Kitas und sozialraumorientierte Neustrukturierung der Hilfen zur Erziehung.

2012–2018 Kreisgeschäftsführer; Schwerpunkte: Weiterentwicklung des operativen Bereiches in Richtung einer Lernenden Organisation, Erarbeitung einer neuen Verbandsstrategie, Professionalisierung der Personalentwicklung, Konzipierung einer Immobilienstrategie, Ausbau der stationären Senior*innenhilfe.

1990–1995 im Vorstand Deutsche Vereinigung für Gestalttherapie, 2012–2019 Kuratoriumsmitglied Düsseldorfer Drogenhilfe e.V. Seit 2018 Mitglied Aufsichtsrat Familienglobus. Seit 2018 Lehrbeauftragter an der Hochschule Düsseldorf.



Karl-Josef Keil

(*1936) AWO-Mitglied seit 1975. AWO-Kreisgeschäftsführer von 1981 - 2000. Schwerpunkte: Neustrukturierung der Verwaltung in Finanzbuchhaltung, Personalabteilung, Allgemeine Verwaltung. Entwicklung aussagekräftige Wirtschaftspläne sowie Aufbau eines Etat- und Haushaltswesens. Aufbau einer Verbandsstruktur angelehnt an die

Organisation der Kommunal- und Landesverwaltungen.

Neuausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit. Schwerpunkte: Vervierfachung des Kita-Angebotes, Gründung des ersten AWO-Jugendwohngruppen-Verbandes in NRW. Bau und Entwicklung des Aktivgeländes in Wersten. Neubau des Familienzentrums Hans-Reymann-Haus. Umstrukturierung der Angebote für Familien zum Familienglobus. Erweiterung der Beratungsangebote um die Jugendberatung, Krebsberatung, Schangerschaftskonfliktberatung. Aufbau eines Berufsbildungszentrums und seine Umwandlung in eine gGmbH.

Um- und Neubau der stationären Senior*innen Angebote durch Umbau und Erweiterung des Lore-Agnes-Haus. Neubau des Georg-Glock-Haus, Hans-Jeratsch-Haus und Ernst-und-Berta-Grimmke-Haus. Umstrukturierung der Altenclubs in Senioren-Begegnungsstätten. Entwicklung der Angebote für psychisch kranke Menschen, u. a. Errichtung Paul-Gerhard-Haus.

Verbandsarbeit: Stellvertretender Kreisvorsitzender von 2000 - 2012, Kreisvorsitzender 2012 - 2017. Aufsichtsratsvorsitzender der AWO Vita bis 2017 und Mitglied im Aufsichtsrat des BBZ. Von 1981 bis 2017 Mitglied im AWO-Bezirksausschuss.

Seit 2018 Ehrenvorsitzender AWO Düsseldorf.

Mitglied im Fachausschuss „Soziale Arbeit vor Ort“ des AWO-Bundesverbandes. Mitglied im Bundesvorstand AWO International von 2011 - 2019. Vorsitzender des AWO-Ortsvereins Linksrheinisch und stellvertretender Vorsitzender bis heute. 1990 Mit-Initiator der Partnerschaft mit dem späteren AWO-Kreisverband Chemnitz und aktiver Aufbau vor Ort.

1975 - 2009 Mitglied des Rates der Landeshauptstadt Düsseldorf sowie Mitglied der Landschaftsversammlung Rheinland (LVR) von 1987 - 2014. In beiden Gremien jeweils Vorstandsmitglied der SPD-Fraktion bzw. stellvertretender Fraktionsvorsitzender. Schwerpunktarbeit im Rat der Stadt Düsseldorf: Vorsitzender des Jugendwohlfahrt-, des Liegenschafts- und Wirtschaftsförderungsausschusses. Mitarbeit im Haupt- und Finanzausschuss, Personalplanungs- und Wohnungsausschuss. Vertreter der Stadt im Verwaltungsrat der Stadtparkasse Düsseldorf sowie den Aufsichtsräten von Messe, Flughafen, Rheinbahn und Städtische Wohnungsgesellschaft. Arbeitsschwerpunkte beim LVR u. a. im Landschaftsausschuss, Fraktionssprecher im Finanzausschuss, Gesundheitsausschuss, Mitglied im Sozialausschuss und verschiedenen Krankenhausausschüssen der Rheinischen Landeskliniken.

Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande (1997). Träger des Ehrenringes des Rates der Stadt Düsseldorf (1984) und Träger des Jan-Wellem-Ringes der Stadt Düsseldorf (1999).

Auszeichnung mit der Marie-Juchacz-Plakette des AWO Bundesverbandes (2021).

Ehrenmitgliedschaften u. a.: KV Tonnengarde Niederkassel, St. Sebastianus Schützenverein Heerdt. Mitglied des Heimatvereins „Düsseldorfer Jonges“ seit über 40 Jahren.



Paul Saatkamp

(*1935) AWO-Mitglied seit 1953. Von 1974–1977 stellvertretender Vorsitzender des AWO Bezirksverbandes Niederrhein und von 1977–2007 dessen Vorsitzender. Saatkamp prägte den Bezirksverband Niederrhein wie kein anderer vor ihm.

Seit 1989 Mitglied der Landschaftsversammlung Rheinland und in den 90er Jahren Vertreter älterer Menschen in NRW als Mitglied des WDR-Rundfunkrates.

Stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsrates der AWO-Rheinlandstiftung seit 1999. In den Jahren 2000–2001 Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft der AWO in NRW. Im Jahr 2001 Sprecher der „Nationalen Armutskonferenz“ (NAK) in der Bundesrepublik Deutschland. Seit 2005 Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der AWO Seniorendienste Niederrhein.

Ernennung zum Ehrenvorsitzenden des AWO Bezirksverbands Niederrhein in 2007.

Von 1977–1987 Leiter des Jugendamtes Düsseldorf und von 1988–1997 Beigeordneter der Landeshauptstadt Düsseldorf im Dezernat für Soziales, Jugend, Gesundheit und Sport.

Auszeichnung mit der Marie-Juchacz-Plakette der AWO (2007) und der Niederrhein-Welle (2006).



Manfred Abels

(*1951) AWO-Mitglied seit 1999. Von 2000–2004 sowie von 2012–2016 Beisitzer im Gesamtvorstand der AWO Düsseldorf.

2004–2008 Schatzmeister des Kreisverbandes. Ab 2008 Vorsitzender des AWO-Ortsvereins Bilk und von 2012–2019 Vorsitzender des fusionierten AWO-Ortsvereins Bilk-Friedrichstadt-Oberbilk.

Seit 2020 dessen Ehrenvorsitzender.

2016–2017 Stellvertretender Vorsitzender des AWO Kreisverbandes Düsseldorf.

Seit 2016 Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrates des AWO Berufsbildungszentrums.

Seit 2017 Vorsitzender des AWO Kreisverbandes Düsseldorf.

2017–2020 Beisitzer im Vorstand des AWO-Bezirks Niederrhein.

Seit 2020 Beisitzer im Präsidium des AWO-Bezirks Niederrhein.

1978–1994 Personalratsvorsitzender Städtische Häfen.

1980–1990 Mitglied des Gesamtpersonalrats der Landeshauptstadt Düsseldorf.

1982–1994 Ehrenamtlicher Richter am Arbeitsgericht Düsseldorf.

1994–1998 für die SPD Bürgermitglied im Bauausschuss des Rates der Stadt Düsseldorf.

1998–2009 und von 2012–2014 Mitglied des Rates der Stadt Düsseldorf mit den Schwerpunkten Stadtentwicklung sowie Bau- und Arbeitsmarktpolitik. Mitglied u. a. im Rechnungsprüfungsausschuss, Ausschuss für öffentliche Einrichtungen, Personal- und Organisationsausschuss.

2004–2009 Mitglied im Regionalrat der Bezirksregierung Düsseldorf.

Seit 2011 Vorstandsmitglied im St. Sebastianus-Schützenverein Bilk.



AWO Düsseldorf – eine starke Partnerin für Düsseldorf

Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) Düsseldorf zählt zu den sechs großen Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege der Landeshauptstadt und ist Mitglied der „liga wohlfahrt“ – der Arbeitsgemeinschaft der Düsseldorfer Wohlfahrtsverbände.

Die AWO Düsseldorf ist ein politisch unabhängiger Mitgliederverband, sozialpolitisch engagiert und – als gemeinnützige Anbieterin sozialer Dienstleistungen – Arbeitgeberin von rund 1.800 hauptamtlich beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

In Düsseldorf betreibt die AWO etwa 150 Einrichtungen. Unterstützt von 700 ehrenamtlich engagierten Helfer*innen und 2.000 Mitgliedern leistet sie seit über 100 Jahren Hilfe zur Selbsthilfe.

Impressum

Herausgeberin: AWO Düsseldorf e.V.

Liststraße 2, 40470 Düsseldorf, www.awo-duesseldorf.de

Konzeption: Marion Warden

Redaktion: Sina Betz, Ursula Fischer, Elisabeth Hartmann, Wolfram Lotze

Fotos: Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung, Archiv der AWO Düsseldorf, Wolfgang Schmalz, Stadtarchiv Düsseldorf

Wir danken der Stadtparkasse Düsseldorf und dem Stadtarchiv Düsseldorf für die freundliche Unterstützung bei der Realisierung dieser Ausstellung.

September 2021



Arbeiterwohlfahrt
Düsseldorf e.V.